

TELEGRAMME: SIMPLICISSIMUS - MÜNCHEN

TELEPHON 1655

ALBERT LANGEN

MÜNCHEN

Kaulbachstrasse 11

München, 23. Januar 1909.

Herrn Karl Kraus

Wien

Sehr verehrter Herr Kraus!

Die Druckerei von Hesse & Becker

sandte mir Ihren Bilbrief vom 21. Januar hierher. Diesen Brief hat die Druckerei so aufgefasst, dass Sie keine zweite Korrektur in Fahnen brauchen, sondern dass diese Korrektur umbrochen gesandt werden soll und dann voraussichtlich gleich druckfertig gemacht werden kann. Die Druckerei sendet Ihnen keine Abzüge von dieser zweiten Korrektur, sondern nur zwei Abzüge an Herrn Hauer und 1 Abzug an mich. Der Gang der Korrekturen ist dann nach meiner Vorstellung folgender: Herr Hauer liest die Korrektur, schickt Ihnen den Abzug hin, Sie sehen ihn noch einmal durch und schicken ihn an mich, sodass ich von hier aus das Imprimatur geben kann. Ist es Ihnen so recht?

Von Herrn Loos bekam ich heute eine Karte, wo er mir schrieb, ich könnte von der ausgewählten Schrift für den Umschlag von ihm gleich ein Zinkographisches Clichés bekommen. Ich habe Herrn Loos geschrieben, dass ich Ihnen die gewählte Schrift bezeichnete und ihn um möglichst schnelle Zusendung des Zinkclichés bäte. Zugleich bat ich Herrn Loos, mir mitzuteilen, welches Honorar er für seine Arbeit verlangte und welche Auslagen er für das Zinkclichée gehabt hätte.

Wie ich Ihnen in München sagte, können wir für einen gezeichneten

23. JANUAR 1909.

Schriftumschlag ein Honorar von M 30.- höchstens M 40.- anlegen. Aus den übersandten Abdrücken habe ich, wie Sie wissen, nicht ersehen können, ob es sich hier um gezeichnete oder gesetzte Schrift handelt. Ist das letztere der Fall, so muss ich es Herrn Loos überlassen, mir zu schreiben, wieviel er für seine Mühewaltung bei Arrangement dieser Satzproben berechnet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Die Druckerei von Heese & Becker

Herr Albert Loos

Handwritten signature: Herr Albert Loos

Die Druckerei von Heese & Becker hat die Abzüge mit Ihren Abdrücken vom 21. Januar hierher. Diesen Brief hat die Druckerei nicht erhalten, da Sie keine zweite Korrektur in diesem Brief anfordern, sondern dass diese Korrektur abgeben gesandt werden soll und dann voraussetzlichen gleich zurückgeführt werden kann. Die Druckerei sendet Ihnen keine Abzüge von dieser zweiten Korrektur, sondern nur zwei Abzüge an Herrn Hauser und 1 Abzug an mich. Der Gang der Korrekturen ist dann nach meiner Vorstufung folgender: Herr Hauser liest die Korrekturen, schickt Ihnen den Abzug hin, Sie sehen ihn noch einmal durch und schicken ihn an mich, sodass ich von hier aus das Drucken gehen kann. Ist es Ihnen so recht?
Von Herrn Loos habe ich heute eine Karte, wo er mir schreibt, ich könnte von der ausgearbeiteten Schrift für den Umschlag von ihm gleich ein einographisches Glinches bekommen. Ich habe Herrn Loos geschrieben, dass ich Ihnen die gewählte Schrift beschnitten und ihn um möglichst schnelle Zusendung des Glinches bitte. Sogleich hat ich Herrn Loos, mir mitzuteilen, welches Honorar er für seine Arbeit verlangt und welche Auslagen er für das Glinchliche gehabt hätte.
Wie ich ihm in München sagte, können wir für einen geschickteren